

Osterbrunnen ein Glanzstück in der Ortsmitte

Der Emmersdorfer Osterbrunnen bei der Pfarrkirche St. Stephanus prägt seit einigen Tagen wieder das Dorfbild. Von eifrigen Händen der örtlichen Landfrauen und Mitgliedern des Kath. Frauenbundes wurde der Dorfbrunnen, wie auch in den Jahren zuvor, wieder für die Palmweihe am Dorfplatz und das bevorstehende Osterfest besonders schön und einladend gestaltet.

Die engagierten Aktiven um die Landfrauenvorsitzende Manuela Ameres zeigten bei der Gestaltung wieder besonderes Geschick. Der Osterbrunnen symbolisiert die Dankbarkeit für das Leben spendende Wasser, die Freude am Erwachen der Natur im Frühling und das Glück über die Auferstehung Christi zu Ostern.

Hermann Ameres, Richard Scheuerer und Armin Voggenreiter standen den Damen helfend zur Seite.

Vor dem Gottesdienst zur Palmweihe werden von den Mitgliedern des Frauenbundes wieder Palmbuschen zum Verkauf angeboten.

Nach getaner Arbeit stellten sich die fleißigen Helfer zu einem Gruppenfoto auf.



von links:

*Anna Schönhofer, Christa Albrecht, Christa Rieger, Margot Hastetter, Gerda Drittenthaler, Landfrauen-Vorsitzende Manuela Ameres, Andrea und Waltraud Scheuerer.
Vorne kniend: Simone Voggenreiter*

40 Jahre Emmersdorfer Fußwallfahrt

Am Samstag 18. April ging es zum 40. Mal mit der Emmersdorfer Fußwallfahrt wieder nach Altötting. Bereits um 5:30 Uhr wurde mit dem Bus nach Eggenfelden gefahren und von da aus ging es zu Fuß weiter. Um 12:00 Uhr sind alle der ca. 60 Teilnehmer gut dort angekommen und zogen, nachdem sie von der Geistlichkeit empfangen wurden, feierlich auf dem Kapellplatz ein. Um 14:00 Uhr fand der Jubiläumsgottesdienst in der Bruder Konrad Kirche statt. Die Heimfahrt wurde um ca. 15:30 Uhr angetreten.

Seit nunmehr 40 Jahren machen sich jedes Jahr Pilger aus Emmersdorf und Umgebung auf den langen Weg nach Altötting. Ab Mai 1975 konnten Frau Therese Bachmaier und Frau Anni Schönhofer immer mehr Personen dazu motivieren. Beiden wurde als Dank und Anerkennung für die erbrachten Leistungen rund um die Emmersdorfer Fußwallfahrt eine Urkunde überreicht.

Es ist sehr erfreulich, dass die Fußwallfahrt im Laufe der vergangenen Jahre immer mehr Zuspruch fand und zwischenzeitlich jedes Jahr zwischen 50 und 60 Teilnehmer unterwegs sind.

Nachdem Frau Bachmaier aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr tätig sein konnte, teilten sich diese Aufgaben Frau Anni Schönhofer, Frau Angela Siedersberger und Frau Elfriede Schachtner. In der Frauenbundvorsitzenden, Frau Siglinde Hagenender, konnte eine weitere junge Mitstreiterin gewonnen werden. Alle Organisatorinnen konnten dieses Jahr am Jubiläumsgottesdienst teilnehmen und alle Pilger erhielten ein kleines Andenken. Besonders hervor zu heben sind die diversen Vorbeter, hier vor allem der jetzige Mesner Herr Franz Voggenreiter, der diese Aufgabe lange Jahre übernahm und zuletzt die beiden Damen Gerda Dritenthaler und Marianne Wasmaier, die von Anfang bis Ende Rosenkränze, Fürbitten und Gebete sprechen sowie Herr Karl Dobler, der für den jährlichen „Belegenschutz“ sorgt.

Es bleibt zu hoffen, dass die Emmersdorfer Wallfahrt nach Altötting noch viele Jahre in diesem Sinne weitergeführt werden kann.



Familiengottesdienst zum Erntedank der Pfarrgemeinde Emmersdorf

Am Samstag, den 04.10.2014 zelebrierte Pfarrer Hans Heindl einen feierlichen Familiengottesdienst in der Pfarrkirche St. Stephanus in Emmersdorf. Aktiv eingebunden in diese Feierlichkeiten waren die Vertreter aller Generationen der Pfarrgemeinde. Unter der Planung von Adelinde Grad wurde von Kindern aus der Pfarrgemeinde das Wort „Danke“ in verschiedene Sprachen übersetzt und plakativ in den Erntealtar mit eingebunden. Das Evangelium wurde als Rollenspiel vorgetragen und auch die Fürbitten konnten von unseren Jüngsten gestaltet werden. Zur Gabenbereitung wurden von einem Kindergartenkind ein „Kuscheltier“, von einem Schulkind ein „Schulbuch“, von einem Erwachsenen ein „Auto“, als Zeichen der Mobilität und von Großeltern „Brot und Wein“ zum Altar gebracht. Der Gottesdienst wurde umrahmt von unserem „Eftata-Chor“, unter der Leitung von Renate Födlmeier.

Für den Erntedankgottesdienst in Emmersdorf gestalteten die fleißigen Frauen und Männer vom Ortsteil Schwaig den prächtigen Dankaltar und den Kirchenschmuck.



Pfarrfamilienabend der Pfarrei Emmersdorf

Pfarrer Hans Heindl freute sich sehr, viele Angehörige der Pfarrei Emmersdorf am Donnerstag, den 12. Juni zum erstmals veranstalteten Pfarrfamilienabend im großen Saal des Gasthauses zum Bräu in Emmersdorf begrüßen zu können. Neben Bürgermeister Max Maier waren auch der 2. Bürgermeister Paul Voggenreiter und die Gemeinderäte aus Emmersdorf gekommen, Pfarrvikar John Elavunkal, Diakon Jürgen Schmidt und Mesner Franz Voggenreiter, dazu Kirchenpfleger Hermann Ameres und Renate Födlmeier, die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates. Ein ganz besonderer Gruß von Pfarrer Heindl galt Ingrid Angerer vom Diözesanbauamt in Passau, die Kirchenpfleger Ameres spontan zugesagt hat, an dem Abend mit dabei zu sein und den Emmersdorfern die heuer noch anstehenden Arbeiten an der Pfarrkirche zu erläutern.

Umrahmt wurde der Pfarrfamilienabend vom Kirchenchor unter der Leitung von Franz Tischler, dem Effata-Chor unter der Leitung von Renate Födlmeier, von Roland Götz mit seiner Steirischen und den Ministranten, die unter Anleitung von Gemeindefereferentin Adelinde Grad und Erwin Bachl einen köstlichen Sketch einstudiert und aufgeführt haben. Natürlich darf auch Gerti Dritenthaler nicht vergessen werden, die zwei Geschichten aus dem bäuerlichen Leben im Sulzbachtal vor hundert Jahren vortrug.

Die Sanierung der Pfarrkirche verläuft, wie Ingrid Angerer ausführte, derzeit voll nach Plan. Im Dezember 2013 wurde die Stabilisierung der Fundamente abgeschlossen, heuer werden die gesamte Kirche samt Turm eingerüstet, das Dach durch das Einbringen von 20 Paaren Zugankern und dem Austausch weniger nicht mehr ganz intakter Holzbalken ertüchtigt, danach die zum Teil gewaltigen Setzrisse fachgerecht verfüllt und die gesamte Fassade ausgebessert und neu gestrichen. Dies alles soll möglichst in den Monaten Juli bis Oktober geschehen. Die Kosten für die genannten Maßnahmen bezifferte Ingrid Angerer detailliert mit insgesamt 169.000 Euro, in denen allerdings die Kosten für die bereits geleisteten umfangreichen Voruntersuchungen zur Stabilisierung der Dachkonstruktion nicht enthalten sind, die ja bereits vor Jahren ausgeführt und abgerechnet wurden und auch schon finanziert sind.

Im April und Mai 2014 wurden in vorbildlicher Weise die zwischenzeitlich festgestellten Mängel an der Drainage und der Ableitung der Oberflächenwässer des gewaltigen Kirchenbaues behoben. Kirchenpfleger Ameres und freiwillige Helfer aus der Pfarrgemeinde, von denen er stellvertretend speziell den Fachmann Karl Süß aus dem Ortsteil Habach erwähnte, waren in Kooperation mit der Firma Gillmaier damit beschäftigt, die alten und nicht mehr funktionstüchtigen Rohre auszugraben und fachgerecht zu ersetzen. Bei der Neuanlage wurden auch mehrere Spülschächte eingebaut, um die Rohre in Zukunft besser sauber halten zu können. Wie man die Drainage abgegrenzt und vorläufig verfüllt hat, ist optisch sehr ansprechend gelöst worden. Anhand von Fotos, die während der Arbeiten entstanden, gab Hermann Ameres einen guten Überblick über das, was im April und Mai dieses Jahres bereits geschehen ist. Auch das Prinzip und die Vorgehensweise bei der "Pfahlgründung" durch die Fa. Jakon (= Fundamentstabilisierung der Kirche) im vergangenen Jahr erklärte er den Anwesenden mit Bildern noch einmal sehr anschaulich und verständlich.

Vor sieben Jahren sollte eigentlich nur der Innenraum der Kirche renoviert und zuvor der Holzwurm bekämpft werden, der sich an vielen Stellen im Gestühl und der Orgelempore ausgebreitet hatte. Danach musste das vom Schwamm befallene Holzwerk des Glockenstuhls aufwendig erneuert werden und dann erst wurde der gesamte Umfang der Schäden sichtbar, den die ungenügende Fundamentierung des gewaltigen Kirchenbaues

in den vergangenen hundert Jahren verursacht hatte. Aber das, was jetzt mit großzügiger Unterstützung der Diözese in Angriff genommen wurde, dürfte die Pfarrkirche Sankt Stephanus in Emmersdorf für weitere Jahrzehnte erhalten.

Auch zur finanziellen Situation der Finanzierung des Eigenanteils der Pfarrei wurden konkrete Zahlen genannt: Mit etwa 8.500 Euro schlagen die bereits erbrachten Eigenleistungen (= Hand- und Spanndienste) zu Buche, hinzu kommen 9.700 Euro an Spenden an die Pfarrei und rund 5.000 Euro aus „Aktionen“ der Pfarrei. Etwa 20.000 Euro netto erbrachte der Verkauf von Holz aus dem Forst der Pfarrkirchenstiftung. Dem Emmersdorfer Förderverein wurden ebenfalls schon über 30.000 Euro an zweckgebundenen Geldern für die Sanierung gespendet. Dennoch werden die Angehörigen und Freunde der Pfarrei Emmersdorf auch in den kommenden Jahren noch viel Geld aufbringen müssen, um die Kosten für die Sanierung ihrer Pfarrkirche zu schultern.

Jahreshauptversammlung des Kath. Frauenbundes Emmersdorf mit Neuwahlen

Mit kurzen Begrüßungsworten eröffnete die Vorsitzende Siglinde Hageneder im Gasthaus „Zum Bräu“ die Jahreshauptversammlung 2014 des Kath. Frauenbundes Emmersdorf mit anschließenden Neuwahlen. Nach einem stillen Gedenken an zwei verstorbene Gründungsmitglieder folgte der Tätigkeitsbericht der Schriftführerin Angela Drittenthaler, die einen kurzen Rückblick auf stattgefundene Aktivitäten gab, wie z.B. den Jahresausflug nach Finsterau und Arnbruck, die Maiandacht in Wallersdorf, zwei kreative Abende des Tonschneidens u. v. m.

Der darauffolgende detaillierte Kassenbericht von Schatzmeisterin Susanne Webeck zeigte ein erfreuliches Ergebnis. Gependet wurde zu Gunsten der Kirchenrenovierung, der Kinderkrebshilfe und der Hochwasseropfer. Durch die Kassenprüferinnen wurde eine einwandfreie und vorbildliche Kassenführung bestätigt.

Nach der Entlastung der Vorstandschaft und Gründung eines Wahlausschuss wurden anschließend die Neuwahlen durchgeführt, welche reibunglos vonstatten gingen. Das bisherige Vorstandsteam 1. Vorsitzende Siglinde Hageneder, Schriftführerin Angela Drittenthaler und Schatzmeisterin Susanne Webeck, stellte sich erneut zur Verfügung und wurde einstimmig wiedergewählt, wobei Susanne Webeck nunmehr das Amt der 2. Vorsitzenden einnimmt und Simone Voggenreiter als Schatzmeisterin neu ins Team aufgenommen werden konnte. Als Beisitzerinnen stellten sich Gerda Drittenthaler und Edith Wimmer zur Verfügung und als Delegierte fungiert Anna Schönhofer. Kassenprüferinnen sind wie bisher Marianne Wasmeier und Marile Albrecht.

Mit Worten des Dankes an das gesamte Team beendete die Wahlleiterin Margot Hastetter, unterstützt durch Theresia Süß, den offiziellen Teil der Neuwahlen.

Die Vorsitzende Siglinde Hageneder bedankte sich beim Wahlausschuss und der bisherigen und zukünftigen Vorstandschaft sehr herzlich und hofft auf weiterhin gute Zusammenarbeit. Ganz besonders bedankte sich die Vorsitzende bei den anwesenden Mitgliedern für Ihr Erscheinen.

Beim anschließenden gemütlichen Besammensein wurden viele Vorschläge für künftige gemeinsame Aktivitäten eingebracht.

von links: 1. Vorsitzende Siglinde Hageneder, Schriftführerin Angela Drittenthaler, 2. Vorsitzende Susanne Webeck, Beisitzerin Gerda Drittenthaler, Beisitzerin Edith Wimmer, Schatzmeisterin Simone Voggenreiter



„Jesus, du bist das Licht und wir sind deine Sonnenstrahlen“

„Gottes Liebe ist wie die Sonne“. Unter diesem Motto stand der Gottesdienst zur Erstkommunion, am 01. Juni 2014 in der Pfarrkirche St. Stephanus in Emmersdorf, der von Pfarrer John zelebriert wurde. Der Sonntag ist auch der Tag des Herrn, an dem er uns einlädt unser Leben zu feiern, an dem er uns teilhaben lässt an seiner Herrlichkeit, an seinem Licht. Gott ist wie die Sonne und das Licht der Welt. An diesem Tag war diese Einladung besonders an unsere 16 Erstkommunionkinder gerichtet, die zum ersten Mal zum Tisch des Herren kommen durften. Für sie war es ein ganz besonderer Sonntag, der Sonntag ihrer Erstkommunion. Gestaltungselemente der Liturgie waren das Entzünden der Kommunionkerzen an der Osterkerze und Betrachtungen zum Licht Gottes, der Liebe des Herren, die von der Gemeindeferentin Adelinde Grad, gemeinsam mit den Kommunionkindern erarbeitet wurden. Adelinde Grad verteilte am Ende des Gottesdienstes Blumen als kleine Dankesgabe an Renate Födlmeier, die alle Weggottesdienste mit begleitet hatte, an den Mesner, Franz Voggenreiter und an mehrere Eltern, die bei der Vorbereitung und Gestaltung mit geholfen haben. Der Effata-Chor, unter der Leitung von Renate Födlmeier, umrahmte den Gottesdienst mit modernen, rhythmischen Liedern. Pfarrer John bedankte sich bei allen Beteiligten, für die Organisation des Festgottesdienstes. Josef Zörndlein



Foto: Zörndlein

Unsere Erstkommunionkinder 2014

Emmersdorf: Bachl Lukas, Hanichl Florian, Kreiller Johannes, Rimböck Fiona

Johanniskirchen: Anzeneder Emily, Brauneis Jana, Edmeier Simon, Frank Franziska, Gandlgruber Florian, Gaßlbauer Simon, Hölzl Lukas, Nigl Dominik, Orthuber Sebastian, Saller

Alina, Sigl Erik, Straubinger Leni

Ein Festgottesdienst mit dem Regionalchor in Emmersdorf

Vor über einem Jahr wurde vom „Förderverein zur Sanierung der Pfarrkirche Emmersdorf e.V.“ der Wunsch an Regionalkantor Christian Müller herangetragen, doch einmal in der Pfarrkirche Emmersdorf einen Festgottesdienst mit dem Regionalchor des Dekanates Pfarrkirchen zu gestalten, ein Vorhaben, das Pfarrer Hans Heindl mit Nachdruck unterstützt hatte. Jetzt war es soweit und 28 Sängerinnen und Sänger, davon immerhin acht Mitglieder lokaler Chorgemeinschaften, drängten sich am vergangenen Sonntag Abend auf der Empore um ihren Chorleiter und Organisten Christian Müller aus Landau an der Isar.

Zunächst gab Christian Müller eine kurze Einführung in das neue Gotteslob, bei dem jetzt deutlich mehr Wechselgesänge mit einem Vorsänger und der Gemeinde zu finden sind. Bei dem anschließenden Festgottesdienst, den Pfarrer Hans Heindl zelebrierte, übernahmen die Frauenstimmen des Regionalchors den Part des Vorsängers und die Männerstimmen sangen zusammen mit der Gemeinde, was sehr gut ankam.

Großartig wurden sieben Bachchoräle nach Chorsätzen der nur in Bruchstücken erhalten gebliebenen „Markus-Passion“ von Johann Sebastian Bach vorgetragen, denen für diesen Festgottesdienst allerdings Texte unterlegt waren, die dem 24. Sonntag im Jahreskreis besser gerecht wurden. Die gesamte „Markus-Passion“ von Johann Sebastian Bach mit Christian Müller und dem Regionalchor wird übrigens am Palmsonntag, dem 13. April 2014 in der Kirche St. Maria in Landau an der Isar zu hören sein.

Mit seinem überaus einfühlsamen Orgelspiel und der großartigen Führung des Regionalchores begeisterte Christian Müller die Gottesdienstbesucher. Es waren leider viel weniger Besucher gekommen als erwartet, aber diejenigen, die diesen in seinen Stimmlagen so hervorragend ausgewogenen Regionalchor hören und den von Pfarrer Hans Heindl zelebrierten Gottesdienst samt seiner Predigt über den „Guten Hirten“ miterleben durften, werden noch lange davon schwärmen. Und natürlich auch von dem meisterhaften Orgelspiel des als Konzertorganist ausgebildeten Christian Müller, der der nicht mehr ganz intakten Emmersdorfer Orgel wirklich viel abverlangte, um diesen wahrhaft beglückenden Gottesdienst würdig zu gestalten.

Christian Müller schloß übrigens nicht aus, erneut mit dem Regionalchor nach Emmersdorf zu kommen, wenn die Sanierung und Renovierung der Pfarrkirche, an deren Kosten sich das bischöfliche Ordinariat sehr großzügig beteiligt, in zwei oder drei Jahren abgeschlossen sind und dies entsprechend gefeiert wird. Derzeit werden Sanierungsarbeiten an den Fundamenten des Langhauses und des Turmes durchgeführt.

Nach dem Gottesdienst sammelten vier Mitglieder des Fördervereins mehr als 700 Euro an Spenden zur Sanierung und Renovierung der Pfarrkirche ein, wofür sich der Förderverein auch auf diesem Wege sehr herzlich bedankt.

Klaus-Peter Vetter, Emmersdorf

Das Foto zeigt die Mitwirkenden des Regionalchors in der Pfarrkirche Emmersdorf. Rechts vorne steht der Regionalkantor, Chorleiter und Organist Christian Müller



Pfarrer John Elavunkal neuer Pfarrvikar im Pfarrverband Johanniskirchen

Pfarrer Hans Heindl, der Leiter des Pfarrverbandes Emmersdorf, Johanniskirchen, Münchsdorf/Obergrafendorf, Roßbach und Thanndorf, hat einen neuen Priester zur Verstärkung seiner Seelsorgearbeit bekommen. Es ist Pfarrvikar John Elavunkal aus Kerala in Indien. Er wurde 1992 zum Priester geweiht und gehört der Syro-Malankara-Katholischen Kirche an. Diese Kirche in Indien hat einen Kardinal, einen Erzbischof, elf Bischöfe, 800 Priester und rund 600.000 gläubige Katholiken. Am ersten Fastensonntag wurde John Elavunkal im Rahmen einer feierlichen Messe in Emmersdorf durch die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Renate Födlmeier herzlichst begrüßt. Der neue Pfarrvikar stellte einige Stationen seines bisherigen Wirkens vor. Nach dem Studium in Rom folgten die Seelsorge in Buch am Buchrain (Erzdiözese München und Freising), danach Grafenau, Künzing-Forsthart und Osterhofen. Er freue sich, jetzt als neuer Pfarrvikar im Pfarrverband Johanniskirchen mitarbeiten zu dürfen, dies sei Gottes Wille, sagte „Pfarrer John“.

Josef Zörndlein



Mit einer gesunden Mischung aus „Bayerischer-Brotzeit“ und „Indischem-Tee“ als Willkommensgeschenk, der neue Pfarrvikar im Pfarrverband Johanniskirchen, John Elavunkal. (von links) Der neue Vorsitzende der Kirchenverwaltung Hermann Ameres, Pfarrgemeinderatsvorsitzende Renate Födlmeier, Mesner Franz Voggenreiter und Chorleiter Franz Tischler.

Weihnachtsmarkt erbringt über 3600 Euro für die Kirchen- sanierung

Eine in dieser Höhe nicht erwartete Spende übergaben die Standbetreiber des überaus erfolgreichen ersten Emmersdorfer Weihnachtsmarktes am vergangenen Sonntag nach dem Gottesdienst an Roland Götz, den Schatzmeister des „Förderverein zur Sanierung der Pfarrkirche Emmersdorf e.V.“ Auch Pfarrer Hans Heindl, Kirchenpfleger Hermann Ameres und Renate Födlmeier als Vorsitzende des Pfarrgemeinderates dankten den Spendern und den Überbringern sehr herzlich.

Aus dem Verkauf seiner Weihnachts-CD spendete der Effata-Chor 1200 Euro, 350 Euro spendeten die Emmersdorfer Senioren, ebenfalls 350 Euro die Freiwillige Feuerwehr Emmersdorf. 250,80 Euro spendete die Herz-Jesu-Bruderschaft, die Bräuschützen 250 Euro, die Ministranten 200 Euro, der Pfarrgemeinderat 186 Euro, die Familie Scheuerer 170 Euro, der Fanclub der 1860er weitere 170 Euro, der VdK-Emmersdorf 151 Euro der Frauenbund 150 Euro, die Familie Vetter 147 Euro und der MSC-Emmersdorf und die Familie Weber jeweils 50 Euro, so dass 3674,80 Euro zusammenkamen, die in voller Höhe der Sanierung der Pfarrkirche zugute kommen.

Auf der am 26. Februar 2013 stattfindenden Jahres-Mitgliederversammlung des Fördervereins sollen weitere „Aktionen“ zugunsten der Kirchenrenovierung für das laufende Jahr beschlossen werden. Das Diözesanbauamt in Passau hat mitgeteilt, dass in diesem Jahr auf jeden Fall die Sanierung der Streifen-Fundamente erfolgen wird, um das weitere Absetzen der Seitenwände und des Turmes zu stoppen. Im kommenden Jahr sollen die Dachsanierung, die Rissverfugung und die Renovierung der Aussenfassade durchgeführt werden. Auch die Gelder für die dann folgende Innenrenovierung hat die Diözese schon bereitgestellt.

Von den insgesamt vom Förderverein aufzubringenden 160000 Euro sind bereits in den ersten vier Monaten über 16000 Euro an Spenden und Mitgliedsbeiträgen eingegangen. Der Vorstand des Fördervereins ist zuversichtlich, dass viele weitere Spenden folgen, wenn im Frühjahr mit den Sanierungsarbeiten begonnen wird.

Klaus-Peter Vetter, Emmersdorf



von links: Hermann Ameres, Renate Födlmeier (PGR, Effata-Chor), Lisa Ameres (Ministranten), Therese Senninger (Herz-Jesu-Bruderschaft), Roland Götz, Waltraud Scheuerer, Theresia Voggenreiter (FFW), Georg Fürst (VdK), Herbert Willeuthner (1860er), Pfarrer Hans Heindl, Josef Heindl (Bräuschützen), Elfriede Schachtner (Emmersdorfer Senioren), Siglinde Hageneder (Frauenbund und 2. Vorsitzende des Fördervereins), sowie Birgitt Vetter.

Kirche – wir sind deine „Lebendigen-Steine“

Unter diesem Leitgedanken feierte die Pfarrgemeinde Emmersdorf mit Pfarrer Marek Turon am 21. Oktober einen festlichen Familiengottesdienst zum Kirchweihfest 2012. Nach dem Einzug in die Pfarrkirche, legten die Kinder verschiedene Steine auf einem Tuch vor dem Altar ab. Wir Menschen sind auch wie diese Steine. Jeder ist anders und jeder wird als „Lebender-Stein“ zum Aufbau der Kirche gebraucht. Gott nimmt uns an, so verschieden wir auch sind, mit unseren Ecken und Kanten. Aber- es ist nicht gut, wenn unsere Herzen kalt und hart sind wie Stein. Wir sollen freundlich und gut zueinander, nicht neidisch sein und keine Lügen verbreiten. „Seid wie die Steine eines Hauses, die sich gegenseitig stützen und tragen“, forderte Pfarrer Marek Turon die Kirchenbesucher in seiner Predigt auf, vertraut auf Jesus Christus, denn er ist der „Eckstein“, der uns alle trägt. Anschließend wurden zwei neue Ministranten als „Lebendige-Steine“ in die Ministrantengruppe aufgenommen. Sie bekamen die Ministrantenplakette und einen kleinen „Edelstein“, als Anerkennung sich für den Dienst am Altar bereit zu stellen.



Nach der Aufnahme in die Ministrantengemeinschaft (vorne links), Johannes Tischler, daneben, Julia Ameres. Gemeindereferentin Adelinde Grad und Pfarrer Marek Turon, rechts im Hintergrund.

Zörndlein / Foto: Josef Zörndlein

Dauerhaft Zeugnis ablegen für Jesus Christus

Unter diesem Motto feierten 11 Mädchen und 7 Buben in der Pfarrkirche zu Emmersdorf das Fest der ersten heiligen Kommunion. Mit Weggottesdiensten hatten sich die jungen Christen auf diesen besonderen Tag vorbereitet. Vom alten Schulhaus aus zogen Pater Marek Turon und Diakon Jürgen Schmidt mit den Ministranten, den Erstkommunionkindern und ihren Eltern in die Pfarrkirche Emmersdorf ein. Die Kinder übernahmen die Texte zur Einführung, den Bußakt und die Fürbitten mit der Unterstützung von Manuela Ameres als Elternvertreterin. Pfarrer Marek Turon predigte zum Thema: "Demonstrieren - für den Glauben". Anschließend brachten die Kommunionkinder Brot und Wein zum Altar. Im großen Kreis, um den Altar versammelt, empfangen sie zum ersten Mal den "Leib des Herrn". Der Gottesdienst wurde mit rhythmischen Liedern vom Kirchenchor, unter der Leitung von Franz Tischler, umrahmt. Am Abend versammelten sich die Erstkommunionkinder mit ihren Familien und Verwandten noch einmal zur Dankandacht in der Pfarrkirche Johanniskirchen.



Nach dem großen Augenblick (hinten von links): Aileen Wimmer, Emely Wieser, Diakon Jürgen Schmidt, Julia Ameres, Maximilian Fürstberger, Julian Burner, Dominik Karlhuber, Lisa Mayer, Jasmin Hausberger, Pfarrer Marek Turon, Hannes Neumüller, Anna-Lena Gandlguber, Felix Otteneder, Johannes Tischler, Alena Reichl, Marco Kagerl, Julia Kreiller, Sophia Bachmaier, Leoni Billinger, Franziska Eicher.

Zörndlein / Foto: Duldinger

DIE KIRCHE ZUM HL. STEPHANUS IN EMMERSDORF IST 100 JAHRE ALT

Am 16. Oktober 2011 feierte die Pfarrgemeinde in Emmersdorf den 100-jährigen Bau ihrer Jugendstilkirche. Dieses Ereignis war ein würdiger Anlass, ein festliches Kirchenjubiläum um 10:00 Uhr mit einem Festgottesdienst einzuleiten. Zelebriert wurde der Gottesdienst von dem neuen Pfarrvikar Pater Marek Turon, der zukünftig im Auftrag von Bischof Wilhelm Schraml im gesamten Pfarrverband Johanniskirchen, und damit auch in Emmersdorf tätig sein wird. Unter der Leitung des Organisten Franz Tischler und seinen Sängerinnen und Sängern wurde eine lateinische Messe so beeindruckend gesungen, dass alle Gottesdienstbesucher davon begeistert waren. Die Geschichte zur Entstehung der Kirche zum Hl. Stephanus in Emmersdorf, wurde zu Beginn der Feier von Josef Zörndlein in anschaulichen Details aufgezeigt. Der Dom des Sulzbachtales konnte am 24. Juni 1911 durch seine Grundsteinlegung eingeleitet werden, jedoch ohne Genehmigung des Bezirksamtes Eggenfelden und der Zustimmung des Bischöflichen Ordinariats aus Passau.



Durch die Initiative des damaligen Pfarrers Anton Wallner und unter großen Opfern aller Pfarrangehörigen konnte schließlich die Kirche, so wie wir sie heute sehen, entstehen. Auch der Bürgermeister Kurt Orthuber lobte in seiner Festrede die Opferbereitschaft unserer Vorfahren, die mit Einsatzbereitschaft, Mut und Ausdauer zum Gelingen des Kirchenbaus beigetragen haben.

Am Ende dieses Festgottesdienstes wurde die bisherige Ministrantenbeauftragte von Emmersdorf Theresia Voggenreiter mit der Überreichung von Geschenken von der PGR-Vorsitzenden Renate Födlmeier und der Ministrantengruppe verabschiedet. Gleichzeitig wurde Lisa Ameres als neue Beauftragte in ihr Amt eingeführt. Als neue Ministrantin konnte Katharina Födlmeier der Pfarrgemeinde vorgestellt werden. Pater Marek Turon bedankte sich für die Bereitschaft den Dienst am Altar zu übernehmen.

Mit einem 10-Jahre-Festkonzert der Gruppe „Effata“ konnte abends um 19:00 Uhr ein weiterer Höhepunkt erfolgen. Die Chorleiterin Renate Födlmeier startete eine musikalische Reise um die Welt, mit Liedern des Glaubens, der Hoffnung und der Zuversicht für alle Menschen. Ihr Chor bekam dafür stürmischen Applaus. In der Zwischenpause wurden Sekt und Glühwein von Roswitha Hiebl, Josefine Ruhland und ihren jungen Helferinnen Stefanie Ruhland, Alexandra Hiebl, Elisabeth und Regina Zörndlein angeboten. Für die Gestaltung der gesamten Kirchenfeier danken wir hiermit allen Beteiligten. Besonderer Dank auch an Frau Elfriede Maierhofer für die festliche Dekoration der Kirche zum Festkonzert.

Seit 100 Jahren ist nun unsere Kirche, die Kirche zum heiligen Stephanus, den Menschen, die hier wohnen und vielen Besuchern immer ein Anruf zum Glauben und eine Einladung zum Gebet und zur Feier der Gottesdienste gewesen. Wir wollen aber auch unsere Zuversicht aussprechen dafür, dass diese Kirche auch in Zukunft viele Menschen anziehen möge. Herzlichen Dank an alle Besucher dieses Jubiläums.

Josef Zörndlein



von links nach rechts: Theresia Voggenreiter, Maxi Födlmeier, Leonhard Födlmeier, Pfarrvikar Pater Marek Turon, Katharina Födlmeier, Michael Födlmeier, Stefan Bachl, Christina Kreiller, Lisa Ameres.

Begrüßung von Pater Marek

Am Sonntag, den 25. September 2011 wurde der neue Pfarrvikar Pater Marek Turon von der PGR-Vorsitzenden Renate Födlmeier in der Pfarrkirche Emmersdorf herzlich begrüßt.



Verabschiedung von Pater Michael

Am 11. September 2011 Verabschiedung von P. Michael George in der Pfarrkirche zu Emmersdorf, mit den besten Wünschen für die Zukunft und mit der Übergabe von Geschenken, durch die PGR-Vorsitzende Renate Födlmeier.



Osterbrunnen in Emmersdorf

Auf Initiative der Landfrauen und des Kath. Frauenbundes wurde in Emmersdorf auf dem neu gestalteten Dorfplatz erstmals der Dorfbrunnen österlich geschmückt.

Viel Arbeit haben die etwa zwanzig Helfer in den Osterbrunnen investiert. Er besteht aus sechs Bögen und einem Kranz aus Buchs und rund 1.300 Eiern. Sieben Tage lang haben die Bastler in etwa 140 Arbeitsstunden an dem Prachtexemplar gewerkelt.

Besonderer Dank gilt den Firmen und Unternehmen der Pfarrei Emmersdorf, die diese Aktion finanziell unterstützten, sowie Herrn Karl Ameres und Herrn Josef Wasmeier, die beim Aufbau tatkräftig geholfen haben

Margot Hastetter, Emmersdorf



Das Foto zeigt stehend von links: Therese Ameres, Margot Hastetter, Waltraud Lang, Gerda Drittenthaler, Christa Rieger, Anna Schönhofer, Katharina Wild, Veronika Wasmeier, Karl Ameres
vorne von links: Sieglinde Hanneder, Helga Saller, Therese Süß

Helfer, die nicht abgebildet sind: Angela Drittenthaler, Siglinde Hageneder, Roswitha Loher, Marianne Schwarzmeier, Marianne Wasmeier, Anna Weber, Edith Wimmer, Therese Wimmer

Adventssingen in der Pfarrkirche Emmersdorf am Sonntag, dem 19. Dezember 2010

Emmersdorf: Dass in Emmersdorf gute Sänger und gute Chöre ihre Heimat haben, ist bekannt. So war es naheliegend, auch 2010 in der grossen Pfarrkirche ein Adventssingen durchzuführen. Josef Zörndlein vom Pfarrgemeinderat hatte die Organisation dieser Veranstaltung übernommen, zu deren Besuch Pfarrer Hans Heindl in den Gottesdiensten in Emmersdorf und Johanniskirchen ermunterte. Vier Gruppierungen sangen sich in die Herzen der Zuhörer, und wieder begeisterte die wirklich gute Akustik dieser grossen Kirche:

Der Kirchenchor Emmersdorf unter der Leitung von Franz Tischler sang sehr diszipliniert, wobei allerdings anzumerken ist, dass es sich bei den vorgetragenen mehrstimmigen Liedern um Chorwerke handelte, die von den etwa 20 Mitgliedern schon mehrmals vorgetragen und daher absolut beherrscht wurden.

Die Gruppe „Effata“, die sich unter der Leitung von Renate Födlmeier immer besser und professioneller präsentiert, war mit gut 20 Damen und einem Bassisten ebensogut besetzt, sang dagegen aber eher unbekannte neu erarbeitete Lieder mit durchaus kritischen Texten, in denen immer wieder auf die eigentliche Botschaft des nahen Weihnachtsfestes hingewiesen wurde.

Das aus zwei Damen und einem Herrn neu gebildete Gesangstrio „JoReSi“ konnte dagegen nicht so ganz überzeugen, obwohl sich hier drei Profis zusammengetan hatten, die, jeder für sich, bereits Bühnenerfahrung bewiesen haben. Sollte diese Formation Bestand haben, freuen wir uns auf das Adventssingen 2011, bis zu dem „JoReSi“ dann ja noch etwas Zeit zum gemeinsamen Proben bleibt.

Deutlich perfekter machte es der aus drei gestandenen Männern bestehende Emmersdorfer Dreigesang, der seine Darbietungen, zum Teil in niederbayerischer Mundart, souverän beherrschte. Diese hier gern gehörte und ebenfalls von Franz Tischler geleitete Gruppe hat auch schon häufig Gottesdienste in den kleineren Kirchen im Sulzbachtal musikalisch gestaltet.

Zwischen den einzelnen Gesangsdarbietungen las Josef Zörndlein kleine weihnachtliche Geschichten vor. Auch Pater Michael Georg sprach einige Worte zu den über 100 Besuchern, die viel Beifall spendeten. Zur Freude der Verantwortlichen war das Adventssingen damit viel besser besucht, als man es wegen der kurzen Vorlaufzeit erwartet hatte. Mit einem von allen Sängerinnen und Sängern intonierten Kanon endete das diesjährige Adventssingen. Der Erlös aus dem anschliessenden Verkauf von Plätzchen und Glühwein, dem Vernehmen nach knapp 300 Euro, wird für die Renovierung der Pfarrkirche verwendet.

Klaus-Peter Vetter, Emmersdorf

Das Bild zeigt die mitwirkenden Sängerinnen und Sänger sowie die Organisatoren, die Chorleiter und Pater Michael George vor dem Hochaltar der Pfarrkirche in Emmersdorf



Gottesdienst zum Patrozinium der Filialkirche in Gerbersdorf am Montag, dem 29. November 2010:

Ein Gottesdienst zu Ehren des Heiligen Sankt Andreas

Emmersdorf/Gerbersdorf: Zum Patrozinium der kleinen, aber wunderschönen Filialkirche in Gerbersdorf kommen jedes Jahr etwa 30 Gläubige zum Festgottesdienst, den diesmal Pater Michael George sehr feierlich gestaltete, musikalisch unterstützt vom Emmersdorfer Dreigesang unter der Leitung von Franz Tischler.

Pater Michael sprach über den heiligen Sankt Andreas, einen Jünger Jesu und Bruder des Simon Petrus, der als Märtyrer in Paträ in Achaia an dem nach ihm benannten Andreaskreuz zu Tode gefoltert wurde. Er war ein stiller Jünger, einer, der nach unserem Wissen kein Evangelium hinterlassen hat, in Griechenland das Evangelium verbreitete und an mehreren Stellen im Neuen Testament erwähnt wird. Er war, wie auch sein weitaus bekannterer Bruder Simon Petrus ein Fischer, der Jesu folgte, als dieser ihn zu seinem Jünger erwählte.

Das ehrwürdige Kirchlein in Gerbersdorf, dem nachweislich ältesten Dorf in der Pfarrgemeinde Emmersdorf, wird von der in unmittelbarer Nähe wohnenden Stilla Rosenauer hingebungsvoll gepflegt und betreut. Auch diesmal hatte Stilla für eine sehr liebevolle Ausschmückung der kleinen Kirche mit Kerzen und Blumen gesorgt. Für eine kleine aber treue Gemeinde gehört dieser Festgottesdienst in Gerbersdorf zu den Höhepunkten in der vorweihnachtlichen Zeit.

Klaus-Peter Vetter, Emmersdorf



*Das Foto zeigt von links
Mesner Franz
Voggenreiter, Josef
Schöttl (Tenor), Franz
Tischler, Peter Vetter
(Bass), Pater Michael
George, Ministrant
Leonhard Födlmeier und
Josef Ruhland (Bariton)*

Mitarbeitertreffen der Pfarrgemeinde Emmersdorf im Pfarrheim am 25. November 2010

Dank an die Helfer Gottes

Emmersdorf: Pfarrer Hans Heindl hatte seine „Helfer Gottes“ zum alljährlichen Mitarbeitertreffen eingeladen und nach dem Gottesdienst in Emmersdorf kamen etwa 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, fast durchweg ehrenamtlich tätig, ins gemeinsam genutzte Pfarrheim in Johanniskirchen. Gemeinsam mit Pater Michael George ehrte Pfarrer Hans Heindl verdiente langjährige Mitarbeiter der Pfarrgemeinde Emmersdorf:

Eine seltene und ganz besondere Ehrung wurde dabei Franz Tischler aus Krohstorf zuteil, der seit mehr als fünfzig Jahren Organist und Chorleiter in Emmersdorf ist. Der heute zweiundsiebzig Jahre alte Franz Tischler, der noch nicht ans Aufhören denkt, begann als Zwanzigjähriger das Orgelspiel zu erlernen und löste 1958 den ehemaligen Rektor und Organisten Otto Ehrl ab, der sich 1956 aus Altersgründen aus seinen Ämtern zurückgezogen hatte. Pfarrer Michael Steininger war Franz Tischlers erster Mentor, dann spielte Franz Tischler unter den Pfarrern Josef Mühlbauer, Edmund Hauner, Hans Eder, Alfred Binder und nun Hans Heindl die Orgel in der Pfarrkirche Emmersdorf. Der von ihm geleitete Kirchenchor hat einen sehr guten Ruf, auch für anspruchsvollere Kirchenmusik. Auch das Akkordeonspiel gehört zu den Fähigkeiten von Franz Tischler. Neben einer Ehrenurkunde erhielt der sichtlich gerührte Franz Tischler einen sehr reichlich bestückten Geschenkkorb überreicht.

Eine ebenfalls seltene Karriere als Mitglied des Kirchenchores weist Centa Kreiller aus Solla auf, die bereits als Zwölfjährige in den Kirchenchor eintrat, dem sie nunmehr 60 Jahre angehört. Centa Kreiller leitet ausserdem die Emmersdorfer Stubnmusi und spielt virtuos Zither und Hackbrett.

Josef Zörndlein wurde für 16-jährige Mitarbeit im Pfarrgemeinderat ausgezeichnet, Georg Maier für 15-jährige Mitarbeit in der Kirchenverwaltung, Karl und Maria Dobler für 17 Jahre Tätigkeit als Kommunionhelfer. Als Caritas-Sammlerinnen wurden Therese Süß (12 Jahre) und Angela Siedersberger (50 Jahre) ausgezeichnet, und vom Kirchenchor, neben Centa Kreiller, Marianne Schieber (43 Jahre), Marianne Wasmeier (28 Jahre) und Josef Ruhland (17 Jahre). Ehrungen, die schon in den vergangenen Jahren fällig gewesen wären.

Erst wenn man diese grosse Zahl der Mitarbeiter und deren Langzeit-Engagement verinnerlicht, begreift man, dass sich eine Pfarrei durchaus mit einem mittelständischen Betrieb messen kann. Pfarrer Hans Heindl dankte in diesem Sinne auch allen seinen Helferinnen und Helfern für ihre Treue zur Pfarrgemeinde zum Wohle ihrer Mitbürger. Das vom Pfarrgemeinderat ausgerichtete und vom Frauenbund und der Landjugend betreute Buffet für die verdienten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezeichnete Pfarrer Hans Heindl denn auch als kleinen Dank für grosse Hilfe bei seiner Arbeit in der Pfarrgemeinde Emmersdorf.

Klaus-Peter Vetter, Emmersdorf

Das Bild zeigt von links Pater Michael George, Josef Ruhland, Centa Kreiller, Renate Födlmeier (Vorsitzende des PGR), Franz Tischler, Marianne Wasmeier, Paul Voggenreiter (Kirchenpfleger), Georg Maier, Pfarrer Hans Heindl und Josef Zörndlein.



Volkstrauertag in Emmersdorf am 14. November 2010

Tot ist nur, wer vergessen ist.

Im Gottesdienst zum Volkstrauertag predigte Pfarrer Hans Heindl über die von Jesus Christus überlieferten Gedanken zum Weltende: über Unruhen, Kriege und Verfolgungen, die auf seine getreuen Anhänger zukommen würden, aber auch davon, dass Standhaftigkeit im Glauben und Mut in schweren Zeiten belohnt würden. „Gott bewahrt uns nicht vor dem Leid in unserem Leben, aber er hilft uns, es durchzustehen,“ war die Botschaft des Geistlichen.

Nach dem Gottesdienst sprachen Bürgermeister Kurt Orthuber, Georg Fürst für den VdK und Gerhard Baumgartner für den Krieger- und Soldatenverein Emmersdorf in einer Feierstunde am Kriegerdenkmal vor der Pfarrkirche, wo sie auch Kränze niederlegten. „Wir leben in einer Periode des Friedens, wie ihn Deutschland selten erleben durfte, aber unsere Soldaten sind bereits wieder im Krieg.“ mahnte Kurt Orthuber, der, wie auch die anderen Redner, Wachsamkeit von jedem Einzelnen forderte, jede Gefahr für den doch von allen Menschen so ersehnten Frieden abzuwenden, nicht nur von unserem Volk, sondern von allen Völkern auf dieser Erde. Jeder Einzelne könne durch ein gutes Beispiel das Seine tun, um Frieden zu bewahren. „Die Erziehung für den Frieden beginnt in unseren Herzen, in unseren Familien, in unseren Gemeinden.“ Die Gedenkfeier endete mit einem Umzug der teilnehmenden Vereine durch Emmersdorf.

Klaus-Peter Vetter, Emmersdorf



Das Foto zeigt Pfarrer Hans Heindl bei seiner Ansprache vor dem Ehrenmal für die in den beiden Weltkriegen gefallenen Emmersdorfer.